

KUNSTMÜHLE BAIENFURT - STUDENTENWETTBEWERB

Studiengang Architektur der Hochschule Biberach - Sommersemester 2015

Seminar Prof. Dipl.Ing. Jörg Aldinger/ Dipl.Ing. Franziska Streb



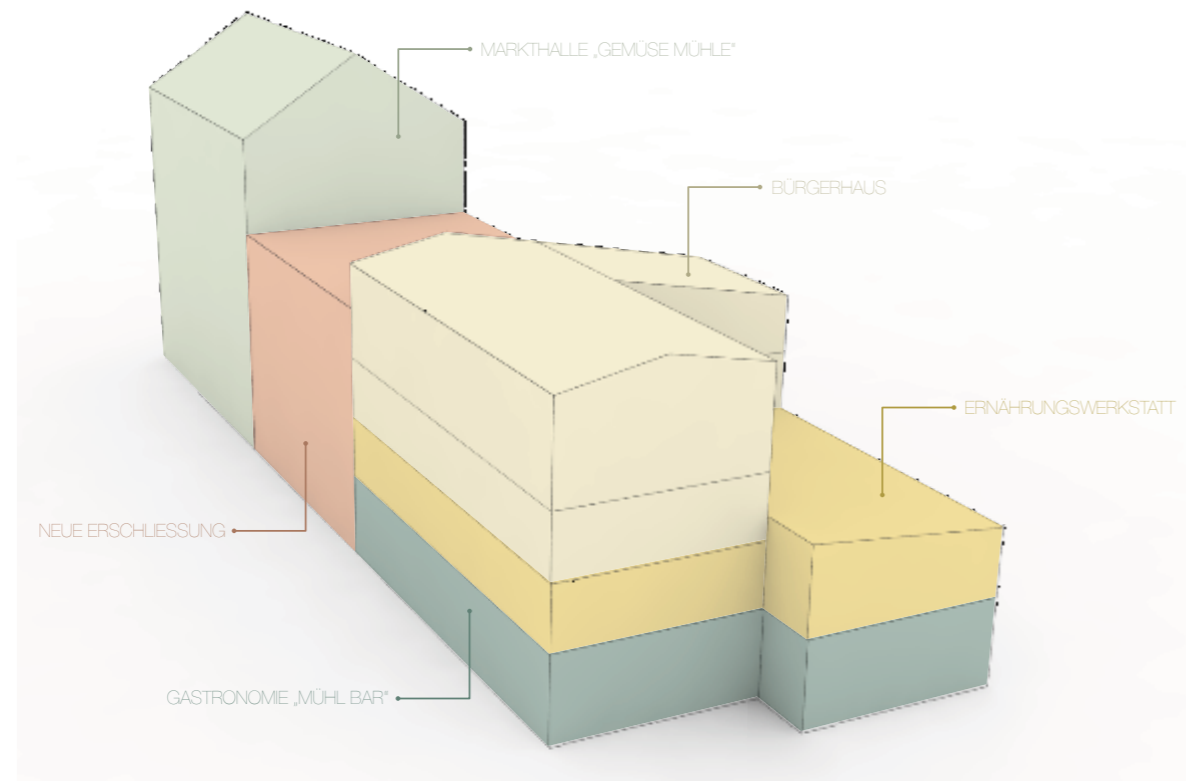
PERSPEKTIVE

Stealin'sche Gemeinschaftsmühle

Juliane Reinecke, Tina Mäder

KUNSTMÜHLE BAIENFURT - STUDENTENWETTBEWERB

Studiengang Architektur der Hochschule Biberach - Sommersemester 2015
Seminar Prof. Dipl.Ing. Jörg Aldinger/ Dipl.Ing. Franziska Streb



Das Konzept der alten „neuen Gemeinschaftsmühle“ erstreckt sich in diesem Entwurf über mehrere Nutzungseinheiten - wie Sitzungsräumen, Schul- und Versammlungsstätten, einer Schulküche und einem Cafe - alles unter einem Dach.

Ein unverwechselbarer Charakter der bauhistorischen Substanz gibt der Mühle das wertvolle Alleinstellungsmerkmal und erklärt den Baukörper zu einem Individuum. Diese Bausubstanz ist in so einem guten Zustand, dass man sie für die Öffentlichkeit problemlos zugänglich machen kann, ohne größere Eingriffe vorzunehmen.

Trotz unterschiedlicher Nutzerbedürfnisse gibt es ein stimmiges Mühlenleben jeglicher Altersklassen in den verschiedenen Geschossen und Baukörpern, welche untereinander kooperieren können.

Zum Einen:

Die „Ernährungswerkstatt“ mit besonderen Kochevents und Verköstigungen in der „MühlBar“;

Die Sitzungsräume im „Bürgerhaus“ für die Politik, die Volkshochschule oder Sprach-, Koch- und Gesundheitskurse mit direkter Anbindung an einen „Verpflegungstrakt“;

Zum Anderen:

Die „Gemüsemühle“ als direkter Zulieferer für die „MühlBar“ mit kleinen Wochenmärkten oder langfristigen Lebensmittelständen der Landwirte oder Biohöfe zum einfacheren Verkauf in der Stadt.

Eine unkomplizierte Zulieferung über den großen Hof ist dabei bereits gewährleistet und die Möglichkeit für Bürger ohne mobile Hilfsmittel an frische Lebensmittel aus der Region zu kommen ebenfalls.



Gastronomie - „Mühl Bar“

- Cafe & Restaurant
- neue große Holzterasse zur Hauptverkehrsachse
- Gebäude rückt an die Straße



Bürgerhaus

- Seminarräume
- Veranstaltungsräume für Vereine, VHS, etc.



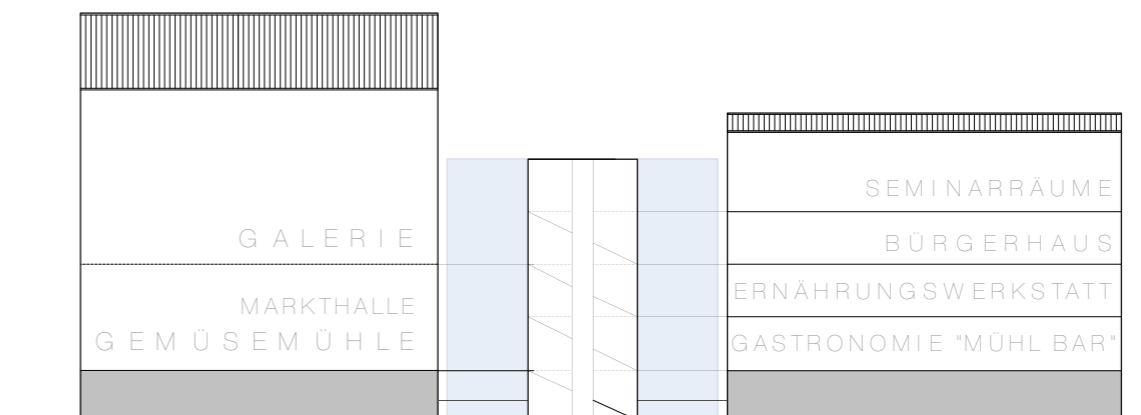
Ernährungswerkstatt

- Schulen, VHS und extern über die „Mühl Bar“ veranstaltete Kochworkshops
- gesund & lecker kochen lernen



Markthalle „Gemüse Mühle“

- Verkauf von regionalen Produkten



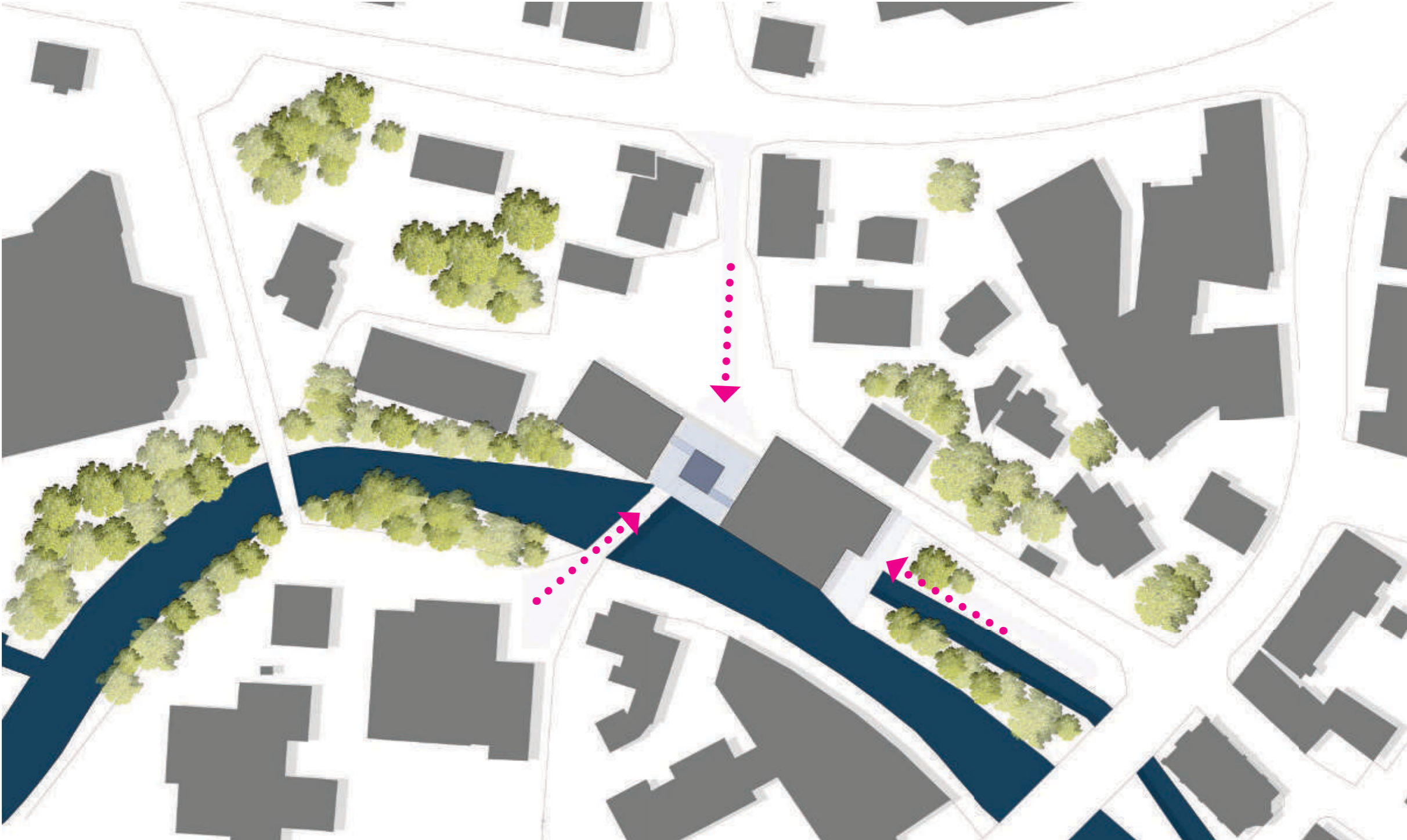
KONZEPT ERKLÄRUNG

Stealin'sche Gemeinschaftsmühle

Juliane Reinecke, Tina Mäder

KUNSTMÜHLE BAIENFURT - STUDENTENWETTBEWERB

Studiengang Architektur der Hochschule Biberach - Sommersemester 2015
Seminar Prof. Dipl.Ing. Jörg Aldinger/ Dipl.Ing. Franziska Streb



LAGEPLAN

Stealin'sche Gemeinschaftsmühle
Juliane Reinecke, Tina Mäder

KUNSTMÜHLE BAIENFURT - STUDENTENWETTBEWERB

Studiengang Architektur der Hochschule Biberach - Sommersemester 2015

Seminar Prof. Dipl.Ing. Jörg Aldinger/ Dipl.Ing. Franziska Streb



GRUNDRISS ERDGESCHOSS

Stealin'sche Gemeinschaftsmühle

Juliane Reinecke, Tina Mäder

KUNSTMÜHLE BAIENFURT - STUDENTENWETTBEWERB

Studiengang Architektur der Hochschule Biberach - Sommersemester 2015

Seminar Prof. Dipl.Ing. Jörg Aldinger/ Dipl.Ing. Franziska Streb



GRUNDRISS 1. OBERGESCHOSS

Stealin'sche Gemeinschaftsmühle

Juliane Reinecke, Tina Mäder

KUNSTMÜHLE BAIENFURT - STUDENTENWETTBEWERB

Studiengang Architektur der Hochschule Biberach - Sommersemester 2015

Seminar Prof. Dipl.Ing. Jörg Aldinger/ Dipl.Ing. Franziska Streb



GRUNDRISS 2. +3. OBERGESCHOSS

Stealin'sche Gemeinschaftsmühle

Juliane Reinecke, Tina Mäder

KUNSTMÜHLE BAIENFURT - STUDENTENWETTBEWERB

Studiengang Architektur der Hochschule Biberach - Sommersemester 2015
Seminar Prof. Dipl.Ing. Jörg Aldinger/ Dipl.Ing. Franziska Streb



ANSICHT

Stealin'sche Gemeinshaftsmühle

Juliane Reinecke, Tina Mäder

Das städtebauliche Gefüge erlaubt zwischen den beiden Hauptgebäuden eine großzügige Erschließung aus Glas von der Schule über den Bach, sowie vom Hof in die Gebäudeteile, welche je nach Tages- und Nachtzeit unterschiedlich belaufen werden können.

Die Markthalle (Gemüsemühle) kann großzügig, vielfältig und individuell gestaltet werden und mit mehreren Galerien - je nach Nachfrage - verdichtet werden, dabei kann man das Gebäudevolumen vollkommen ausnutzen und mit Tageslicht bestücken.

Baienfurt erhält durch dieses lebendige Gebäude, welches sich in verschiedenster Weise mit dem gesunden und zufriedenen Bürger auseinandersetzt eine neue Qualität des Stadtlebens.

Die eher gewerbliche Rückseite am Mühlbach ist als spannender urbaner Freiraum mit besonderer gastronomischer Qualität ebenso einladend, wie der Weg von der Stadt auf die Hauptfassade zu, die sich durch die Terrasse und deren Bestuhlung öffnet.

Das Ziel ist eine Mischung aus einer deutlich sichtbaren, aber vorsichtigen Ergänzung der bestehenden Architektur. Der Mühlenraum bleibt mit dem Großteil der Geräte bestehen und das hohe Kornhaus bekommt durch die gläsernde Erschließung, welche die Aufmerksamkeit auf die großen und schweren Baukörper lenkt, eine deutlichere Ausstrahlung.